

Der RAP-Panzer

Autor(en): **Maurer, Reto**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **169 (2003)**

Heft 1

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-68597>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der RAP-Panzer

Gepanzertes Mobilfunksystem für die Schweizer Armee

Mit dem Rüstungsprogramm 2002 hat das Parlament die Beschaffung von 36 hochmodernen so genannten «Radio Access Point Panzern» (RAP Pz) auf Basis des MOWAG PIRANHA III 8x8 bewilligt. Der RAP Pz ist eine mobile und geschützte Plattform, welche die Kommunikation zwischen funkgestützten und drahtgebundenen Netzen sicherstellt. Die Fahrzeuge werden in Kreuzlingen hergestellt und ab Mitte 2004 in monatlichen Losen von drei Stück ausgeliefert.

Reto Maurer

Der RAP Pz ist, einfach gesagt, eine hochmobile militärische «Handy-Antenne» und stellt somit den Übergang vom taktischen Funk- ins militärische Telefonnetz sicher. Mit dem Funksystem SE-235 kann so nun ein Gespräch via RAP Pz in das integrierte militärische Fernmeldesystem (IMFS) eingespielt werden. Damit wird eine entscheidende Verbesserung und Erleichterung der militärischen Kommunikation und Führung, insbesondere von mechanisierten Verbänden, über grössere Distanzen erreicht. Der RAP Pz besteht aus zwei Hauptsystemen, nämlich dem Basisfahrzeug PIRANHA IIIC 8x8 und dem Funkintegrationssystem CNRI (Combat Net Radio Interface). Zudem verfügt er über eine Waffenstation von

Rheinmetall Landsysteme (12,7 mm MG 64) für den Selbstschutz sowie über einen Stromerzeuger (30 kVA, 400/230 V) von Kirsch zur Speisung des CNRI und der Klimaanlage.

PIRANHA IIIC – bewährte Plattform

Der PIRANHA IIIC 8x8 ist 7,2 m lang und 2,66 m breit. Bei einem Gesamtgewicht von 18 t hat das Fahrzeug eine hohe Nutzlast von 5,5 t für die missionspezifische Ausrüstung sowie für die Besatzung und deren Ausrüstung. Auf der Strasse ist das Fahrzeug bis zu 100 km/h schnell, Steigungen bis zu 60% sowie Wattiefen bis zu 1,4 m werden mühelos geschafft. Der 400 PS starke Motor in Verbindung mit dem 7-Gang-Automatikgetriebe, die moderne Einzelradaufhängung, die Reifendruck-

Die hochmoderne elektronische Ausrüstung wie Funkgeräte, Verschlüsselungsgerät, Speisung oder Richtfunksteuer-system sind Garant für das einwandfreie Funktionieren des gesamten RAP-Pz Systems.

regelanlage und der zuschaltbare Allradantrieb verleihen dem PIRANHA auch im schweren Gelände eine hohe Mobilität. Zudem ergibt der ballistische Schutz grösstmögliche Sicherheit für die Besatzung im Einsatz.

Funkintegrationssystem CNRI

Das CNRI, welches mehrheitlich von der Firma Thales geliefert wird, besteht aus dem Funksystem SE-235/435, dem Vermittler IMFS, dem Richtfunksystem R-905 und dem Steuerungssystem (LOS-Control Unit) für die Richtfunkgeräte. Das CNRI wurde mit dem Rüstungsprogramm 1999 beschafft und ist bereits heute

Das Unternehmen MOWAG

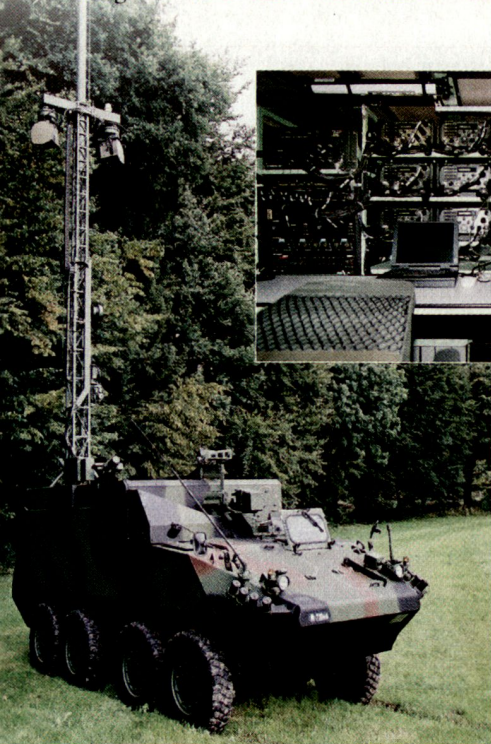
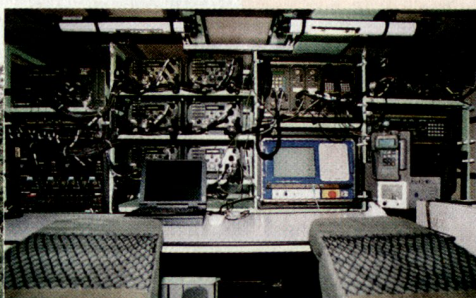
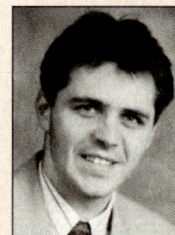
Die MOWAG Motorwagenfabrik AG in Kreuzlingen entwickelt, konstruiert und produziert technologisch hoch stehende Spezialfahrzeuge für den militärischen Gebrauch. Weit über 6000 leicht gepanzerte Radfahrzeuge der Typen MOWAG PIRANHA und MOWAG EAGLE sind weltweit bei diversen Streitkräften im Einsatz. So bewähren sich die technologisch führenden MOWAG-Produkte unter anderem bei der schweizerischen Armee, kanadischen Heer, saudiarabischen Nationalgarde, US Army, US Marines sowie in Skandinavien, Irland, Spanien und Afrika. Neben der Herstellung im Kreuzlinger Stammbetrieb werden MOWAG-Fahrzeuge auch in anderen Ländern in Lizenz gefertigt. Die MOWAG wurde im Jahre 1950 als privates Unternehmen von Ing. Walter Ruf gegründet und gehört seit 1999 zur General Motors Defense. Im Segment gepanzerte Radfahrzeuge der Gewichtsklasse 9 bis 20 t ist MOWAG, zusammen mit ihrer kanadischen Schwesterfirma GM Defense of Canada, Weltmarktführer. Am Standort Kreuzlingen beschäftigt MOWAG über 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

auf PUCH-Fahrzeugen mit Kastenaufbau im Einsatz. Beim PUCH müssen Richtstrahlgerät und VHF-Antenne «von Hand» (auf Stativen) aufgestellt werden, beim RAP Pz hingegen werden diese vollautomatisch mittels des 10 m hohen Teleskopmastes in Stellung gebracht. Damit wird die Zeit zur Erstellung der Einsatzbereitschaft beim RAP Pz im Vergleich zum PUCH ganz wesentlich reduziert, was wiederum die Mobilität erhöht.

Hightech – made in Switzerland

Mit der Entwicklung, Herstellung und Lieferung des neuen RAP Pz und den dazugehörigen logistischen Produkten und Dienstleistungen übernimmt MOWAG zusätzlich die anspruchsvolle Aufgabe des Systemintegrators. Damit ergibt sich für die Kunden der Vorteil, einen einzigen Ansprechpartner zu haben, der für das korrekte Funktionieren des ganzen Systems verantwortlich zeichnet. ■

Reto Maurer,
Major,
Uem Of Stab Pz Hb
Abt 20,
Verkaufsleiter Schweiz
MOWAG,
8280 Kreuzlingen.



MOWAG PIRANHA IIIC 8x8 RAP Pz mit ausgefahrenem 10-m-Teleskopmast. Gut sichtbar die beiden Richtfunkgeräte sowie die VHF-Stubantenne.

Fotos: MOWAG AG, Kreuzlingen